

# Lieber Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 40

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Gereimtes und Gerimlites**

Frei nach Heine

Leise zieht durch mein Gemüt  
Rimlisches Geläute,  
Klinge, kleines RIMLlied,  
Kling hinaus ins Weite!

Kling hinaus bis an das Haus,  
Wo Millionen sprießen,  
Wenn du einen Erben schaust,  
Sag, ich laß ihn grüßen!

F

**Rechtschreibung**

In der Agenda irgendeines Volks-  
hauses tragen die verschiedenen orts-  
ansässigen Vereine jeweils ihre Sitzun-  
gen und Versammlungen ein. Mit der  
Rechtschreibung sieht es bei diesen Ein-  
tragungen manchmal recht bedenklich  
aus wie folgendes Beispiel zeigt:

**16. September**                      **Sitzungszimmer 3**  
20.00 Uhr Tachteckervereinigung

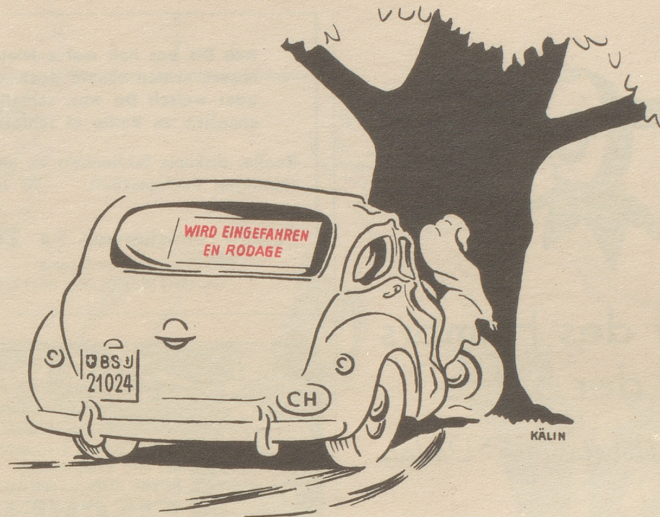
Einer, der den Fehler entdeckt hat,  
schreibt darunter:

Soll schreiben lehren!

Ein dritter hat auch den zweiten  
Rechtschreibfehler entdeckt und gestat-  
tet sich mit Rotstift die Bemerkung:

Titto!

Ob wohl die drei beim gleichen  
Lehrer zur Schule gegangen sind? Sch



— — ist bereits geschehen!

**Zinsliches**

«Die Schnecken sind die einzige Art  
Hausbesitzer, die nicht steigern», sagt  
schon Wilhelm Busch in seiner Zoologia  
comica.

Er scheint auch heute noch recht zu  
haben. NH

**Epilog zur Bundesratswahl**

Meine Schüler erzählen mir über die  
Wahl des neuen Bundesrates, über das  
Abstimmungsergebnis, über die Fest-  
lichkeiten im Wallis, über den sonder-  
baren Zufall: 65. Altersjahr und 65. Bun-  
desrat usw.

Auf meine Frage, warum in Sitten  
ausgerechnet 22 Kanonenschüsse abge-  
feuert wurden, hieß es kurz und bündig:  
«Weil 22 leere Stimmzettel abgegeben  
wurden!» MSP

**Hamlet in Basel**

«Schnauz oder nicht Schnauz, das ist  
hier die Frage!» Pizzicato

**Der gelehrige Gaffe**

«Man sieht doch, daß du verheiratet  
bist, Konrad, deine Socken sind jetzt  
immer tadellos gestopft!» «Ja, das war  
das erste, was sie mich gelehrt hat.» A

**Die galante Polizei**

Ein Fräulein fährt mit ihrem Citroën  
durch die Stadt. Bei einem Engpaß ver-  
sagt ihr Wagen gerade vor dem Stand-  
ort des Verkehrspolizisten. Sie beginnt  
das Blaue vom Himmel herunter zu wet-  
tern, ohne daß der Wagen darob wie-  
der in Fahrt kommt. Da nähert sich der  
Hüter des Gesetzes dem Fräulein und  
meint kühl: «Fräulein, Si mönd Irem  
Wägeli flattiere, wenn Si s wider i Gang  
bringe wend.» G.

**Lieber Nebel!**

Es läutet. Zwei Kinder stehen im Haus-  
gang, eines streckt mir ein Couvert ent-  
gegen und fragt mich schüchtern, ob  
ich ihm eines abkaufe für zwei Franken.  
Wie ich frage, für was es sei, sagt das  
andere Mädchen ebenso schüchtern:  
«Für unsolide Wehrmänner.» — Dabei  
handelte es sich um die Aktion für in-  
valide Wehrmänner! MK

**NEUE BÜCHER**

«Im fahrenden Restaurant» nennt sich eine  
neue Schrift des Publizitätsdienstes der SBB.  
Sie reiht sich in Idee und Gestalt würdig den  
Publikationen an, die für unsere fortschrittliche  
SBB ebenso Zeugnis ablegen wie für den hohen  
Stand der schweizerischen Graphik. Die  
Schrift ist eine illustrierte Darstellung des «Wun-  
ders der rollenden Küche», die das Essen im  
Speisewagen nicht nur zu einem Genuß des  
Gaumens macht, sondern zum reizvollen Reise-  
Erlebnis. Die neuen Speisewagen sind geräu-  
mig und elegant, die Menus sind reichhaltig  
und die freie Sicht auf die Landschaft ver-  
schafft auch dem Auge Genuß. Die Schrift ist  
reizvoll farbig ausgestattet als wirkungsvolle  
Einladung, auf das Mitnehmen eines Lunch-  
sackes zu verzichten und sich an das «Tischlein  
deck Dich» des Speisewagens zu setzen. L.

